

Geschäftsbericht 2024/2025

**PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft –
Gemeinsam an der Spitze des Wandels stehen**



Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	3
Grundlagen der Gesellschaft	3
Wirtschaftsbericht	6
Erklärung zur Unternehmensführung	13
Wesentliche Chancen und Risiken	14
Prognosebericht	15
Anlage zum Lagebericht	15
Jahresabschluss	16
Anhang	16
1. Allgemeine Angaben	16
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	16
3. Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses	18
4. Weitere Anhangangaben	25
Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns	27
Bilanz zum 30. Juni 2025	28
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025	29
Entwicklung des Anlagevermögens	30
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 30. Juni 2025	32
Mitglieder des Aufsichtsrats	33
Mitglieder der Geschäftsführung	34
Niederlassungen/Geschäftsstellen	35

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsaktivitäten und Organisationsstruktur

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH WPG; zusammen mit ihren Tochtergesellschaften PwC Deutschland) hat das Geschäftsjahr 2024/2025 (01. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025) erfolgreich abgeschlossen. Die PwC GmbH WPG bietet ihre umfangreichen Dienstleistungen in den Geschäftsbereichen „Assurance Solutions“, „Tax & Legal Solutions“ und „Consulting Solutions“ an.

Im Geschäftsbereich „Assurance Solutions“ werden alle Arten von gesetzlich vorgeschriebenen und freiwilligen Prüfungen durchgeführt, beispielsweise Jahres- und Konzernabschlussprüfung für Abschlüsse nach Handelsgesetzbuch (HGB), International Financial Reporting Standards (IFRS), US GAAP oder anderen Rechnungslegungsnormen. Weitere Tätigkeiten sind die Assurance bei der ESRS/CSRD, die Prüfung von internen Kontrollsystemen, andere Sonderprüfungen und interne Revisionen.

Der Geschäftsbereich „Tax & Legal Solutions“ erbringt umfangreiche steuerliche Beratungsleistungen sowohl für Unternehmen als auch für Privatpersonen. Hierunter fallen zum Beispiel die Deklarationsberatung, indirekte Steuern, Verrechnungspreise, die Einführung von Tax-Compliance Management-Systemen und auch die langfristige strategische Steuerplanung. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der interdisziplinären Zusammenarbeit und dem Einsatz von modernen digitalen Tools, um allen bestehenden steuerlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Im Geschäftsbereich „Consulting Solutions“ mit den Bereichen „Transformation“, „Risk & Regulatory“, „Sustainability“ und „Deals“ unterstützen die Expert:innen branchen- und fachspezifisch umfassend zu betriebs- und finanzwirtschaftlichen sowie regulatorischen Fragestellungen. Dies beinhaltet beispielsweise die Implementierung neuer Technologien und Prozesse, insbesondere auch im Hinblick auf den digitalen Wandel, die Beratung zu Governance, Compliance und Regulierung sowie die interdisziplinäre Begleitung auf dem Weg zum nachhaltigen Unternehmen. Ebenfalls zum Dienstleistungsportfolio gehören die Transaktionsberatung von der Marktanalyse über den Vertragsabschluss bis zur Integration.

Die PwC GmbH WPG unterstützt ihre Kunden mit hochwertigen, branchenspezifischen Dienstleistungen dabei, ihre strategischen und wirtschaftlichen Ziele zu erreichen. Rund 660 Partner:innen und mehr als 14.000 Expert:innen engagieren sich dafür an 21 Standorten im Sinne unseres Markenversprechens „PwC does ... so you can“. Unsere Kunden profitieren dabei von den hohen Qualifikationen unserer Expert:innen, modernen Prüfungs- und Beratungsansätzen, sicheren Prozessstandards und unserem globalen PwC-Netzwerk. Tochterunternehmen, die am Markt auftreten, sind unter anderem die PwC Strategy& (Germany) GmbH, die WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die PwC FS Tax GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, die PricewaterhouseCoopers Corporate Finance Beratung GmbH, die PwC Solutions GmbH und die PwC Cyber Security Services GmbH.

Die Geschäftsführung der PwC GmbH WPG ist für die Führung der Geschäfte der Gesellschaft sowie die strategische Steuerung von PwC Deutschland verantwortlich. Aufsichtsgremium für die Geschäftsführung ist der Aufsichtsrat, der sich aus 16 Personen zusammensetzt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats verteilen sich paritätisch auf die Vertretung der Anteilseigner und der Arbeitnehmer:innen.

Internationales Netzwerk

PwC Deutschland ist Teil des internationalen PwC-Netzwerks (PwC), das sich aus selbstständigen und rechtlich unabhängigen Landesgesellschaften zusammensetzt. Das PwC-Netzwerk nimmt weltweit eine führende Position ein. PwC Deutschland ist im PwC-Netzwerk weiterhin ein führendes Mitglied.

Das internationale Netzwerk ist in zwei Clustern organisiert. PwC Deutschland ist Mitglied im Cluster EMEA (Europe, Middle East, Africa). Das zweite Cluster besteht aus Amerika, Asien und Australien.

Als PwC Deutschland werden wir die netzwerkweite Strategie mit vorantreiben, um die länderübergreifende Kundenbetreuung kapitalmarktorientierter Unternehmen, international tätiger Familienunternehmen und Mittelständler weiter zu optimieren.

Die enge Zusammenarbeit der Mitglieder der PwC-Europe-Gruppe wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Die PwC-Europe-Gruppe umfasst die PwC-Netzwerkgesellschaften in Belgien, Deutschland, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz und der Türkei. Gespräche, ob und wie die PwC-Europe-Gruppe erweitert wird, führen wir kontinuierlich.

Ziele und Strategien

PwC does ... so you can

Die Welt verändert sich rasant: Internationale Krisen sowie geo- und handelspolitische Spannungen wirken sich zunehmend auf die globale Wirtschaft aus. Gleichzeitig stellen der Klimawandel, der technologische Fortschritt, der demografische Wandel und tiefgreifende Veränderungen in der Arbeitswelt Unternehmen vor neue Herausforderungen. Diese Entwicklungen beeinflussen und verstärken sich wechselseitig in ihrer Wirkung. Für Unternehmen bedeutet das: Geschäftsmodelle, Kundenstrukturen und ganze Branchen verändern sich grundlegend – oft disruptiv.

Gemäß der globalen Wirtschaftsstudie „Value in Motion“ von PwC (PwC 2025, The leader's guide to value in motion) könnte der gezielte Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) das weltweite Bruttoinlandsprodukt bis 2035 um bis zu 15 Prozentpunkte steigern. Gleichzeitig bergen sich verschärfende Klimarisiken das Potenzial, das globale Wachstum im selben Zeitraum um bis zu sieben Prozentpunkte zu verringern. Diese gegenläufigen Entwicklungen führen dazu, dass sich die Wertschöpfungsketten vieler Unternehmen in den kommenden Jahren massiv verschieben – mit weitreichenden Chancen, aber auch erheblichen Unsicherheiten.

Um in diesem dynamischen Umfeld Chancen zu nutzen und Risiken wirksam zu steuern, müssen Unternehmen schnell und gezielt handeln. Dabei suchen sie nach verlässlicher Unterstützung. Genau hier positioniert sich PwC – als Partner und Transformationsberater. Seit April 2025 wird dieser Anspruch durch einen neuen globalen Markenauftritt noch sichtbarer. Er steht für das Ziel, bedeutende Veränderungen anzustoßen, zu beschleunigen und nachhaltig zu gestalten. Der Claim „PwC does ... so you can“ bringt dieses Versprechen gegenüber unseren Kunden ebenso wie unseren Mitarbeiter:innen auf den Punkt: Denn wir befähigen sie, ihre Ziele zu erreichen.

Fokusthemen unserer Kunden

Die PwC GmbH WPG setzt die globale Netzwerkstrategie konsequent und passgenau um. Als treibende Kraft für Fortschritt verbinden wir Fachwissen mit modernster Technologie. Durch gezielte Investitionen stärken wir unsere Ressourcen und Kompetenzen – mit dem Ziel, unsere führende Position als Prüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland weiter auszubauen. Die hohe Qualität unserer Leistungen unterstützt unsere Kunden dabei, Kapital für Investitionen freizusetzen, Innovationen voranzutreiben und nachhaltigen Mehrwert zu schaffen.

Unser Fokus liegt auf vier strategischen Wachstumsfeldern, die für unsere Kunden in Deutschland und weltweit von zentraler Bedeutung sind: „Trust in What Matters“, „Technology, Data & AI“, „Sustainability“ sowie „Business Model Reinvention“. Mit diesen Schwerpunkten schaffen wir die Grundlage für nachhaltige Wachstumsimpulse – über alle Geschäftsbereiche hinweg und im Einklang mit unserer übergeordneten Strategie.

Trust in What Matters

In einem Umfeld, das von Marktverschiebungen, technologischen Umbrüchen und globalen Krisen geprägt ist, wird Vertrauen zur entscheidenden Steuerungsgröße. Unternehmen, die als vertrauenswürdig gelten, sichern sich den Zugang zu Märkten, Kapital, Talenten und Partnerschaften. Sie stärken auf diesem Weg ihre Wettbewerbsfähigkeit.

„Trust in What Matters“ bedeutet für die PwC GmbH WPG, unsere Mandanten gezielt dabei zu unterstützen, das Vertrauen ihrer Stakeholder aufzubauen, zu erhalten und zu stärken. Neben Financial Audits gewinnen dabei auch Non-financial Assurance-Leistungen zunehmend an Bedeutung – etwa in den Bereichen Nachhaltigkeit, Risikomanagement, Datenmanagement, steuerliche Compliance oder beim vertrauenswürdigen Einsatz von künstlicher Intelligenz. So sichern wir nicht nur unser Kerngeschäft, sondern entwickeln es konsequent entlang der Bedürfnisse unserer Kunden weiter. Unser Prüfungsansatz steht für höchste Qualität, regulatorische Integrität und das Vertrauen, das uns Kunden und Öffentlichkeit seit vielen Jahren entgegenbringen.

Technology, Data & AI

Die rasante Entwicklung der letzten Jahre – insbesondere durch generative Künstliche Intelligenz (GenAI) und Agentic AI hat eine neue Phase der technologischen Transformation eingeläutet. Unternehmen entwickeln zunehmend maßgeschneiderte KI-Lösungen, die auf ihre spezifischen Anforderungen und Branchen zugeschnitten sind. Das Potenzial von GenAI, unsere Lebens-, Lern- und Arbeitsweise zu verändern, ist enorm. Doch unsere Kunden wissen: der Schlüssel zum Erfolg liegt nicht allein in der Technologie, sondern in der Fähigkeit, Daten strategisch nutzbar zu machen – sicher, nachvollziehbar und vertrauenswürdig.

Daraus ergeben sich neue Aufgabenfelder für die PwC GmbH WPG. Mit unserer fachlichen Expertise und tiefen Branchenkenntnis entwickeln wir Daten- und KI-Lösungen, die sich nahtlos in bestehende Prozesse und Unternehmenskulturen integrieren lassen. Gleichzeitig erweitern wir Geschäftsmodelle gezielt durch den Einsatz intelligenter, produktivitätssteigernder KI-Agenten. 2025 wurde netzwerkweit ein Betriebssystem für Agentic AI vorgestellt, das solche Agenten systemübergreifend in geschäftliche Workflows einbindet und skaliert. So erschließen wir Schritt für Schritt neue, geschäftskritische Anwendungsfelder, von der ersten Idee bis zum operativen Betrieb. Dafür investieren wir gezielt in strategische Allianzen mit führenden Technologieanbietern und innovativen Start-ups. Durch umfassende Qualifizierungsmaßnahmen machen wir unsere Mitarbeiter:innen, Prozesse und Organisationen fit für eine sichere, verantwortungsvolle und nachhaltige Wertschöpfung mit KI.

Sustainability

Die im Klimaschutzgesetz und im EU Green Deal verankerten Ziele zur Klimaneutralität sowie die damit verbundene Regulatorik halten Unternehmen dazu an, Transparenz über wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte zu schaffen. Daraus leiten sie Strategien zur Reduktion von CO₂-Emissionen, zur Ressourcenschonung und zur Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle ab. Gleichzeitig wächst der Druck von Stakeholdern, diese Transparenz aktiv von den Unternehmen einzufordern.

Mit der Omnibus-Initiative hat die Europäische Kommission im Februar 2025 Reformvorschläge vorgelegt, um bestehende Berichtspflichten – etwa aus der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), der EU- Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung – zu vereinfachen und die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen zu stärken. Vorgesehen ist unter anderem eine Reduktion der Berichtspflichten um 25 %, für kleine und mittlere Unternehmen sogar um 35 %. Darüber hinaus soll der Kreis der berichtspflichtigen Unternehmen verkleinert werden. Gleichzeitig herrscht noch Unsicherheit über die konkrete Ausgestaltung der neuen Anforderungen.

Hinzu kommen weitere Verordnungen und Richtlinien, etwa zu Transparenzpflichten entlang der Lieferkette. Viele Unternehmen suchen daher gezielt Unterstützung, um den Überblick zu behalten und sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren zu können.

Weiterhin streben immer mehr Unternehmen substanzielle Fortschritte in ihrer Nachhaltigkeitsleistung an. Diesem wachsenden Beratungsbedarf begegnen wir mit unserem Geschäftsbereich der Nachhaltigkeitsberatung. In diesem Bereich bündeln wir Prüfungs- und Beratungskompetenz für Unternehmen der Finanz, Real- und Energiewirtschaft ebenso wie für die öffentliche Hand. So gewährleisten wir einen ganzheitlichen Blick auf Nachhaltigkeit und begleiten unsere Kunden entlang des gesamten Transformationsprozesses: von der strategischen Neuausrichtung ihrer Geschäftsmodelle und Energietransformation über regulatorische Anforderungen bis hin zur Berichterstattung.

Business Model Reinvention

Die PwC-Studie „Value in Motion“ zeigt: In den kommenden zehn Jahren werden enorme Werte neu verteilt – mit großen Chancen, aber auch erheblichen Unsicherheiten für Unternehmen. Um langfristig erfolgreich zu bleiben, wird die strategische Neuausrichtung von Geschäftsmodellen zur unternehmerischen Notwendigkeit. Dabei ist es entscheidend, trotz akuter Herausforderungen auch jene Faktoren im Blick zu behalten, die den nachhaltigen Unternehmenserfolg sichern.

Unsere Kunden erleben diese Verschiebung der Wertschöpfung über Branchengrenzen hinweg. Sie stehen unter dem Druck, schnell fundierte Entscheidungen zu treffen und ihre Geschäftsprozesse flexibel anzupassen. Die PwC GmbH WPG unterstützt sie dabei, Prozesse, Produkte, Strategien und Services zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Unsere interdisziplinären Teams begleiten Unternehmen ganzheitlich bei der Neugestaltung ihrer Geschäftsmodelle, von der Analyse des Transformationsbedarfs über die strategische Neuausrichtung bis hin zur operativen Umsetzung.

Technologie trifft Leadership

Bei uns steht der Mensch im Zentrum – unterstützt durch leistungsstarke Technologie. Wir verbinden fachliche Exzellenz und Leadership mit modernen Tools, um gemeinsam mit unseren Kunden Werte für Stakeholder und Gesellschaft zu schaffen. Eine unserer größten Stärken dabei ist die Vielfalt der Erfahrungen, Kompetenzen und Perspektiven unserer Mitarbeiter:innen.

Unser Arbeitgebersversprechen stellt sicher, dass sich alle bei uns willkommen und gefördert fühlen. Wir schaffen ein flexibles Arbeitsumfeld – zeitlich wie räumlich – und legen großen Wert auf eine gesunde, ausgewogene Arbeitsleistung.

Gleichzeitig fördern wir gezielt die fachliche und persönliche Entwicklung unserer Mitarbeiter:innen. Unser Kompetenzmodell „PwC Professional“ trägt der Tatsache Rechnung, dass es in einem zunehmend technologiegestützten Umfeld nicht nur auf das Was, sondern auch auf das Wie ankommt. Neben fachlicher Expertise stärken wir deshalb gezielt Leadership, Zusammenarbeit und Empathie. Ein zentrales Element ist unsere KI-gestützte Lernplattform. Sie ist eine der größten, die je in einer Professional Firm eingeführt wurde. So stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeiter:innen optimal auf die Anforderungen der Zukunft vorbereitet sind und wir unsere Fähigkeiten marktführend weiterentwickeln können.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Marktumfeld ist aktuell durch eine große Dynamik geprägt. Die Anzahl und die Gleichzeitigkeit der unterschiedlichen Krisen sind herausfordernd.

Zugleich sind die Wachstumsperspektiven gedämpft. Der internationale Währungsfonds (IWF) rechnet damit, dass sich das Wirtschaftswachstum 2025 weltweit verlangsamt. Im jüngsten Ausblick hat der IWF die Prognose für die deutsche Wirtschaft leicht angepasst. So geht er für das Jahr 2025 von einem schwachen Wachstum der deutschen Wirtschaft von 0,1 % aus, nachdem das deutsche BIP im Kalenderjahr 2024 um 0,5 % gesunken ist. Für das kommende Jahr ist der Ausblick etwas optimistischer. 2026 rechnet der IWF mit einem Wachstum des

Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von 0,9 % gegenüber dem Vorjahr. Zusätzlich können die investitionsunterstützenden Maßnahmen in Deutschland kurz-, bis mittelfristig einen positiven Anreiz auf die gesamtwirtschaftliche Lage haben.

Die Inflationsrate in Deutschland fiel nach Angaben des Statistischen Bundesamts im Kalenderjahr 2024 mit 2,2 % deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren. Gemäß Prognosen führender Wirtschaftsinstitute (ifo Institut, München, und Institut für Weltwirtschaft, Kiel) werden für die Kalenderjahre 2025 und 2026 stabile bis leicht sinkende durchschnittliche Inflationsraten in Deutschland erwartet. Damit einhergehend hat die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins (Hauptrefinanzierungssatz) kontinuierlich auf 2,15 % im Juni 2025 gesenkt.

Der Blick auf das branchenbezogene Umfeld zeigt, dass sich die Rahmenbedingungen verändern. Insbesondere durch technologische und regulatorische Entwicklungen ergaben sich weiterhin neue Fragestellungen für unsere Mandanten, die sich auf unsere Branche auswirkten. Aufgrund der starken Marktstellung der PwC GmbH WPG in Deutschland haben wir von diesem Trend im abgelaufenen Geschäftsjahr durch eine erhöhte Nachfrage nach unseren Prüfungs- und Beratungsleistungen profitiert. Hervorzuheben sind hier Prüfungen des nichtfinanziellen Berichts und freiwillige Prüfungen von Nachhaltigkeitsberichten bei unseren Prüfungsmandanten sowie die Vorbereitung auf die Umsetzung der Anforderungen aus der CSRD bei unseren Beratungskunden.

Regulatorische Rahmenbedingungen

Die Berufsaufsicht über Abschlussprüfer:innen im Zusammenhang mit der Durchführung gesetzlich vorgeschriebener Abschlussprüfungen bei Unternehmen von öffentlichem Interesse erfolgt durch die Abschlussprüferaufsichtsstelle (APAS). Die sonstige Berufsaufsicht über Wirtschaftsprüfer:innen und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften liegt bei der Wirtschaftsprüferkammer (WPK).

Unser internes Qualitätsmanagementsystem wird auch vor dem Hintergrund der Entwicklung der berufsständischen Qualitätsstandards fortlaufend verbessert. Die Regelungen unseres Qualitätsmanagementsystems entsprechen den Vorgaben der Wirtschaftsprüferordnung (WPO), der EU-Verordnung Nr. 537/2014, der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie dem Qualitätsmanagementstandard 1 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (QMS 1). Darüber hinaus orientiert es sich an den Vorgaben aus der netzwerkweiten Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems. Grundlage dafür ist das Rahmenwerk „Quality Management for Service Excellence“ (QMSE), das die Anforderungen des International Standard on Quality Management 1 (ISQM 1) reflektiert.

Das aktuell weiterhin nicht abgeschlossene Gesetzgebungsverfahren zur Umsetzung der Anforderungen an die Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten (CSRD) und die damit einhergehenden Unsicherheiten der Ausgestaltung der Prüfungspflicht stellen den Berufsstand vor besondere Herausforderungen. Begleitend zum Gesetzgebungsverfahren finden hierzu intensive Abstimmungen in unserem Netzwerk und im deutschen Berufsstand statt.

Geschäftsverlauf

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der PwC GmbH WPG sind die Gesamtleistung und das EBIT. Die Gesamtleistung ist gegenüber dem Vorjahr um 7,5 % gewachsen. Absolut erhöhte sie sich um 218,3 Mio. € von 2.902,8 Mio. € im Vorjahr auf 3.121,1 Mio. € im Berichtsjahr. Damit wurde die herausfordernd geplante Steigerung im hohen einstelligen Prozentbereich erreicht.

Von der Gesamtleistung entfallen 908,9 Mio. € (-1,0 %) auf den Geschäftsbereich „Assurance Solutions“, 688,3 Mio. € (+12,0 %) auf den Geschäftsbereich „Tax & Legal Solutions“ und 1.448,3 Mio. € (+12,1 %) auf den Geschäftsbereich „Consulting Solutions“. Eine Gesamtleistung von 75,7 Mio. € betrifft die internen Bereiche und wird als „Firmwide“ bezeichnet.

Das EBIT ist von -29,4 Mio. € im Vorjahr um 50,4 Mio. € auf 21,0 Mio. € gestiegen. Damit liegt das EBIT im Rahmen der Vorjahresprognose im niedrigen zweistelligen Millionenbereich.

Insgesamt entwickelt sich das Geschäft im Rahmen der ambitionierten Planungen aus dem Vorjahr. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und insbesondere deren Planbarkeit Belastungen ausgesetzt waren, die so nicht vorhergesehen werden konnten. Daher ist es positiv zu beurteilen, dass die geplanten Ergebnisse trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen erreicht werden konnten. Insgesamt sehen wir also einen guten Geschäftsverlauf.

Assurance Solutions (Wirtschaftsprüfung und prüfungsnahe Dienstleistungen)

Im Geschäftsjahr 2024/2025 erzielte der Geschäftsbereich in einem wettbewerbsintensiven und regulierungsgetriebenen Marktumfeld eine Gesamtleistung von 908,9 Mio. € (-1,0 %). Der leichte Rückgang resultiert vor allem aus der innerorganisatorischen Umwidmung von Aufträgen mit einem Volumen von rund 60 Mio. €. Ohne diese Änderung wurde ein Wachstum der Gesamtleistung von 6,0 % erzielt. Zu diesem Wachstum haben alle „Assurance Solutions“ Servicebereiche beigetragen. Der Bedarf an qualitativ hochwertiger Unterstützung in der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung wächst weiterhin, über alle Branchen hinweg. Hinzu kommen zahlreiche Mandatsgewinne insbesondere in den Bereichen Jahresabschluss- und projektbegleitende Prüfung, Begleitung von Unternehmenstransaktionen, Unterstützung im Rahmen von Managed Accounting & Reporting Services sowie Vorbereitung auf die CSRD-konforme Berichterstattung. Dabei steht die Unterstützung durch Fachexpert:innen im Vordergrund.

Die CSRD-Omnibus-Initiative sowie die Anfang des Jahres marktbedingte Zurückhaltung bei Kapitalmarkttransaktionen hatten eine leicht dämpfende Wirkung auf die grundsätzlich sehr positive Entwicklung von „Assurance Solutions“.

Wir setzen uns aktiv für die Weiterentwicklung der öffentlichen Wahrnehmung von Relevanz, Vertrauen und Wert der Wirtschaftsprüfung ein. Dabei ist es uns wichtig, die Reputation, Integrität und Stabilität des Kapitalmarktes zu schützen und das Vertrauen der Kapitalgeber in den deutschen Kapitalmarkt zu stärken. Dies gelingt uns durch weiterhin höchste Qualitätsstandards und Branchenkompetenz sowie innovative Lösungsansätze für disruptive und multifokale Themen. Dem folgend investieren wir unverändert in die Verbesserung unserer Prüfungsqualität. Hierzu gehören die Investitionen in den Ausbau unseres Personalbestands sowie die Ausbildung unserer Mitarbeiter:innen, insbesondere die Förderung des Wirtschaftsprüferexamens, die zunehmende Weiterentwicklung von Technologie für die Prüfung, die stetige Verbesserung unserer Qualitätskultur und die Prozesse zur Qualitätssicherung.

Digitalisierung, im Besonderen KI und eine nachhaltige Wirtschaft begleiten und verändern die Arbeitswelt grundlegend. Wir schaffen Vertrauen in die Daten und datenorientierten Geschäftsmodelle der Unternehmen, die von den Umwälzungen betroffen sind und begleiten diese aus Prüfungsperspektive. Zudem stellen die politische Verpflichtung zur nachhaltigen Berichterstattung sowie die zunehmende Digitalisierung und Geschäftsmodell-Transformation unserer Kunden die prägenden Entwicklungen für die nächsten Geschäftsjahre dar.

Für den Ausbau unserer führenden Position in der Wirtschaftsprüfung und die eigene digitale Transformation integrieren wir neue, innovative Lösungen und entwickeln sie mit Hochdruck weiter. Unsere Investitionen, strategischen Partnerschaften und Entwicklungen im globalen Netzwerk (unter dem Namen „Next Generation Audit“) ermöglichen uns Zugang zu neuesten Technologien, um unsere Ansprüche an eine qualitativ hochwertige, wertstiftende Dienstleistung für Mandanten und Gesellschaft auch in Zukunft sicherzustellen.

Unter Berücksichtigung der innerorganisatorischen Umwidmung von Aufträgen haben wir die Vorjahresprognose erreicht. Im Geschäftsbereich „Assurance Solutions“ erwarten wir unter den aktuellen ökonomischen und regulatorischen Rahmenbedingungen, der Annahme eines sich positiv entwickelnden Kapitalmarktumfeldes und bei Zunahme der zu prüfenden nichtfinanziellen Berichterstattung ein Wachstum im höheren einstelligen Prozentbereich.

Tax & Legal Solutions (Steuer- und Rechtsberatung)

Der Bereich „Tax & Legal Solutions“ (TLS) weist in diesem Jahr eine Gesamtleistung von 688,3 Mio. € aus. Das entspricht einem Anstieg von 12,0 % gegenüber dem Vorjahr. Dieser Zuwachs liegt über unserer ursprünglichen Prognose eines Wachstums im hohen einstelligen Prozentbereich.

Der Großteil des Umsatzes resultiert aus der fortlaufenden Beratung von Unternehmen sowie spezialisierten Dienstleistungen. Besonders stark nachgefragt wurden steuerliche Fragestellungen in den Bereichen „Connected Tax Compliance“, komplexe Reorganisationen deutscher Konzerne sowie Fragestellungen von Kunden aus verschiedenen Industrien, beispielsweise „Financial Services“ und „Real Estate“. Unsere maßgeschneiderten Angebote richten sich insbesondere an große und mittelständische Mandanten aus Deutschland sowie internationale Konzerne im Steuer- und Rechtsbereich. Diese Kunden bilden das Fundament unseres Geschäfts.

Der Geschäftsbereich TLS entwickelt zudem ganzheitliche Beratungsstrategien für unsere Kunden, die Themen wie „Growth & Change“, „Business Model Reinvention“, Steuerstrategien, Nachhaltigkeit, „Business Value from Technology (AI)“ und „Connected Tax Compliance“ umfassen. Durch unseren klaren Fokus auf „Consulting“ und „Compliance“ bauen wir insbesondere Letzteren weiter aus. Dabei gewinnen technologische Lösungen und Themen wie vernetzte Echtzeitdaten in Verbindung mit Steuerstrategien zunehmend an Bedeutung.

Darüber hinaus erweisen sich Managed Services und Technologieallianzen als wesentliche Wachstumsfelder. Mit unserem „Center of Excellence“ steuern wir die KI-Integration in allen TLS-Services und arbeiten eng mit Partnern wie Microsoft (Co-Pilot), ChatPwC, Harvey (OpenAI), Creance.ai (Aleph Alpha), Leah (ContractPodAi) und traideAi zusammen, um ein starkes KI-Ökosystem zu entwickeln.

Die Reputation der PwC GmbH WPG wird nicht nur durch hochwertige Veranstaltungen wie das PwC- Steuerforum gestärkt, sondern auch durch zahlreiche Fachveröffentlichungen und PwC-Schriftenreihen. Im internationalen PwC-Netzwerk haben Partner von PwC Deutschland im vergangenen Jahr zusätzliche internationale Koordinationsrollen übernommen, was zur Festigung der globalen Position des Geschäftsbereichs „Tax & Legal Solutions“ beiträgt.

Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir im Bereich „Tax & Legal Solutions“, unter Berücksichtigung der aktuellen ökonomischen Rahmenbedingungen und eines stabilen Kapitalmarktumfelds, ein Wachstum der Gesamtleistung im hohen einstelligen Prozentbereich.

Consulting Solutions (Unternehmensberatung)

Im Geschäftsjahr 2024/2025 konnten wir eine sehr positive Entwicklung für den Bereich „Consulting Solutions“ verzeichnen und die Gesamtleistung um 12,1 % auf 1.448,3 Mio. € steigern. Damit ist es uns gelungen, das im Vorjahr anspruchsvoll gesetzte Ziel eines Wachstums im oberen einstelligen Prozentbereich sogar leicht zu übertreffen und die Herausforderungen des weiterhin volatilen Marktumfeldes erfolgreich zu meistern. Diese Entwicklung ist positiv beeinflusst durch die vorher bereits erwähnte innerorganisatorische Umwidmung. Globale Unsicherheiten, geopolitische Spannungen und die anhaltende Inflation prägten weiterhin die Wirtschaftslage und stellten Unternehmen vor komplexe Herausforderungen. Bei der Unterstützung unserer Kunden stellen wir daher vor allem die Chancen dieser Herausforderungen in den Vordergrund.

Der hohe Bedarf nach ganzheitlichen Beratungsleistungen ist klar erkennbar. Der Anstieg in der Nachfrage beinhaltet neben strategischen Neuausrichtungen auch die Integration von Nachhaltigkeit, die Umsetzung regulatorischer Anforderungen, technologischer Innovation und Anpassung der Geschäftsmodelle. Der Geschäftsbereich „Consulting Solutions“ festigte in diesem dynamischen Umfeld die Position als verlässlicher Partner für Unternehmenstransformationen.

Im Fokus unserer Beratung standen weiterhin die strategischen Schwerpunkte „Trust in What Matters“, „Sustainability“, „Tech, Data and AI“ sowie „Business Model Reinvention“. Der gezielte weitere Ausbau unserer Kompetenzen im Bereich „Generative AI“ ermöglichte es uns, innovative Lösungen für die Optimierung von

Geschäftsprozessen und die Erschließung neuer Wachstumspotenziale anzubieten. Auch unser Dienstleistungsportfolio haben wir unter anderem mit Managed Services und Technologieallianzen weiter ausgebaut.

Unsere Expertise spiegelt sich auch in zahlreichen Publikationen, Studien und Fachveranstaltungen sowie in der Anerkennung durch renommierte Institutionen wider. Beispielsweise wurden wir im Jahr 2024 erneut mit zwei „Best of Consulting Awards“ der WirtschaftsWoche ausgezeichnet, dieses Mal im Lieferketten-Segment für ein Nachhaltigkeitsprojekt sowie für die Entwicklung eines Künstliche Intelligenz Tools im „Public Sector“. Außerdem haben wir erneut den „SAP Innovation Award 2025“ für den CSRD.AI Manager erhalten und gemeinsam mit der Börsenzeitung die „Corporate Finance Awards“ vergeben.

Unsere spezialisierten Bereiche „Transformation“, „Risk & Regulatory“, „Sustainability“ und „Deals“ erwiesen sich als Schlüsselfaktoren für unseren Erfolg. Eine bereichsübergreifende nahtlose Zusammenarbeit zwischen all unseren Unternehmensbereichen ist für uns dabei selbstverständlich.

Im Bereich „Transformation“ beraten wir unsere Kunden mit funktionsübergreifender und technologischer Expertise bei umfassenden End-to-End Transformationsprojekten, damit sie sich in dieser volatilen und disruptiven Umgebung zu transformativen Organisationen weiterentwickeln können.

Durch die Bündelung von Kompetenzen in Governance, Risikomanagement, Forensik und Cybersicherheit in unserem Bereich „Risk & Regulatory“ unterstützten wir unsere Kunden dabei, auf wesentliche regulatorische Herausforderungen zu reagieren und ihre Resilienz in einem schwierigen Marktumfeld zu stärken.

Auch in diesem Jahr haben wir zahlreiche Unternehmen in Fragen der Nachhaltigkeit durch die Expertise unseres „Sustainability“ Bereiches umfassend beraten. Hier ging es im Wesentlichen um die Umsetzung regulatorischer Anforderungen, die Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien und deren Integration in die Geschäftsmodelle, um den Anforderungen einer nachhaltigen Wirtschaft gerecht zu werden.

Mit unserem „Deals“ Bereich haben wir unsere Position als führender Deals Advisor weiter ausbauen können und unseren Kunden bei der Realisierung von Wertpotenzialen über den gesamten Transaktionszyklus hinweg als verlässlicher Partner zur Seite gestanden.

Angesichts der anhaltenden Dynamik im globalen Wirtschaftsumfeld gehen wir davon aus, dass die Nachfrage nach ganzheitlichen Beratungsleistungen auch im kommenden Geschäftsjahr hoch bleiben wird, und rechnen mit einem Wachstum im oberen einstelligen Prozentbereich.

Entwicklung der Industriebereiche und Kunden

Den umsatzstärksten Bereich stellen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Anteil von 28,6 % erneut Dienstleistungen für die Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche (Banken, Versicherungen, Leasingunternehmen) dar. Danach folgen Dienstleistungen für die Bereiche „Transport & Logistik“ (15,7 %), „Industrielle Produktion“ (12,2 %), „Healthcare & Pharma“ (9,3 %) und „Public Sector“ mit 7,9 %.

Dienstleistungen für Großkunden trugen mit einem Umsatz von 1.013,4 Mio. € (+ 10,6 %) zum Geschäft bei. In unserem Bereich der mittelständischen Unternehmen sowie der Familienunternehmen sind wir um 21,0 % auf einen Umsatz von 1.214,7 Mio. € gewachsen.

Personal

Die Zahl der Arbeitnehmer:innen ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im vergangenen Geschäftsjahr beschäftigte die PwC GmbH WPG durchschnittlich 14.916 Arbeitnehmer:innen (Vorjahr 14.574). Die Zahl der Neueinstellungen an allen 21 Standorten lag bei 2.460 (Vorjahr 2.357). Zusätzlich haben wir 125 (Vorjahr 155) Auszubildende eingestellt.

Mit der gezielten und kontinuierlichen Weiterbildung unserer Arbeitnehmer:innen haben wir dazu beigetragen, die hohen Qualitätsansprüche unserer Mandanten zu erfüllen und unsere Teams zu entwickeln. Im vergangenen Geschäftsjahr haben unsere Arbeitnehmer:innen an über 2.500 nationalen und internationalen Trainings mit mehr als 50.400 Trainingstagen teilgenommen. Davon waren 11 % internationale Schulungen, an denen rund 2.200 Arbeitnehmer:innen teilgenommen haben. Hinzu kommt ein umfangreiches digitales Trainingsangebot, welches zur freien Verfügung steht. Im vergangenen Jahr haben wir eine neue, intelligente Lernplattform implementiert, die den Arbeitnehmer:innen ein personalisiertes Lernerlebnis mit innovativen Lernmethoden bietet, um sich gezielt und bedarfsorientiert weiterzuentwickeln.

Unser Weiterbildungsangebot im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) haben wir gezielt ausgebaut und dabei substanzielle Fortschritte erzielt. Ein Großteil unserer Arbeitnehmer:innen hat an KI-Schulungen oder interaktiven Workshops teilgenommen und die vermittelten Inhalte erfolgreich in den beruflichen Alltag integriert. Besonders hervorzuheben sind praxisnahe Formate, in denen konkrete Anwendungsmöglichkeiten und Best Practices für KI entwickelt werden, die unmittelbar in der Arbeitswelt nutzbar sind und zu spürbaren Effizienzgewinnen führen. Darüber hinaus wurde das Schulungsprogramm für unsere digitalen Multiplikator:innen umfassend überarbeitet und erweitert. Diese Initiative bietet vertiefende Qualifizierungsmaßnahmen, die gezielt darauf ausgerichtet sind, den Einsatz von Künstlicher Intelligenz, Automatisierung und Datenanalyse innerhalb der Organisation weiter zu stärken. Mit unseren kontinuierlichen Investitionen in das digitale Kompetenzprofil unserer Teams stellen wir sicher, dass sie den Anforderungen der digitalen Transformation mit Fachkompetenz und Zukunftssicherheit begegnen.

Für den kontinuierlichen Wissenstransfer innerhalb von PwC Deutschland bilden wir unsere Fachkräfte zu Trainer:innen aus. Rund 1.000 Kolleg:innen waren mit ihrer Fachexpertise im vergangenen Geschäftsjahr im Einsatz und bilden damit eine wichtige Grundlage der innerbetrieblichen Weiterbildung. 199 unserer Fachkräfte legten die Berufsexamina zum/zur Steuerberater:in oder Wirtschaftsprüfer:in ab.

Insgesamt haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 186 Mio. € in die Qualifizierung unserer Arbeitnehmer:innen investiert.

Investitionen

Unsere Investitionen sind von den Kernthemen der digitalen Transformation und der Optimierung unserer Leistungserbringung geprägt. Dazu gehören insbesondere das Arbeitsumfeld und die Ausstattung unserer Mitarbeiter:innen sowie die Gestaltung und Perfektionierung unserer Wertschöpfungskette. So haben wir im Berichtsjahr zum Beispiel in die technologische Infrastruktur und die Optimierung unserer Standorte investiert.

Ein weiterer Schwerpunkt lag darauf, unsere Expertise und unser Leistungsangebot gezielt auszubauen, um ausgewählte Unternehmensfunktionen vollständig übernehmen zu können (Managed Services). So haben wir uns an der PwC Business Services Sp. z o. o. mit Sitz in Warschau beteiligt, einem Unternehmen mit rund 970 erfahrenen Spezialisten.

Die gesamten Investitionen in das Anlagevermögen betragen 81,0 Mio. € nach 53,2 Mio. € im Vorjahr. Die Finanzierung erfolgte wie im Vorjahr ausschließlich aus Eigenmitteln.

Ertragslage

Auf der Ertragsseite ist im Berichtsjahr der Anstieg der Gesamtleistung um 218,3 Mio. € hervorzuheben. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 20,0 Mio. € gestiegen. Grund dafür sind im Wesentlichen die um 20,2 Mio. € gestiegenen Auflösungen von Rückstellungen.

Auf der Kostenseite sind Steigerungen bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen von 59,1 Mio. € zu verzeichnen. Diese resultieren im Wesentlichen aus dem Anstieg der Leistungen der PwC-Netzwerkgesellschaften von 19,9 Mio. € und der Shared Delivery Center von 34,9 Mio. €.

Die Personalaufwendungen haben sich um 154,9 Mio. € erhöht. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Gehälter und die wegen des guten Geschäftsverlaufs erhöhte Jahresabschlussvergütung zurückzuführen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten Einsparungen in Höhe von 24,1 Mio. € erzielt werden.

Nach Berücksichtigung der Abschreibungen (Rückgang 6,1 Mio. €) und des negativen Beteiligungsergebnisses von -1,8 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €) ergibt sich ein Anstieg des EBIT gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 50,4 Mio. € auf 21,0 Mio. € (Vorjahr -29,4 Mio. €). Damit liegt das EBIT im Rahmen unserer Vorjahresprognose im niedrigen zweistelligen Millionenbereich.

Im Finanzergebnis sind insbesondere die Ergebniswirkungen aus der Veränderung des Rechnungszinses und die Aufwendungen aus der Aufzinsung im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie die Erträge und die Zeitwertbewertung des zugeordneten Deckungsvermögens enthalten. Das Finanzergebnis beträgt 57,5 Mio. € gegenüber 14,0 Mio. € im Vorjahr und ist damit um 43,5 Mio. € gewachsen. Wesentlicher Einflussfaktor waren die Erträge aus der Verringerung der Pensionsrückstellungen im Zusammenhang mit dem Anstieg des Rechnungszinses in Höhe von 45,1 Mio. € (Vorjahr 12,0 Mio. €).

Unter Berücksichtigung der Steuerposition in Höhe von 35,0 Mio. € (Vorjahr 16,9 Mio. €) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 43,5 Mio. € nach einem Jahresfehlbetrag von 32,3 Mio. € im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr beträgt das Gesamtvermögen 2.356,6 Mio. € nach 2.299,5 Mio. € im Vorjahr. Davon entfallen 395,0 Mio. € oder 16,8 % (Vorjahr: 379,1 Mio. € oder 16,5 %) auf das Anlagevermögen, 1.533,7 Mio. € oder 65,1 % (Vorjahr: 1.487,9 Mio. € oder 64,7 %) auf das Umlaufvermögen und 427,9 Mio. € oder 18,2 % (Vorjahr: 432,5 Mio. € oder 18,8 %) auf übrige Aktiva.

Der Anstieg des Gesamtvermögens um 57,1 Mio. € resultiert weit überwiegend aus der Erhöhung des Umlaufvermögens um 45,8 Mio. €. Innerhalb des Umlaufvermögens stiegen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 55,2 Mio. € und die Bankguthaben um 2,7 Mio. €, während sich die in Arbeit befindlichen Aufträge gegenläufig entwickelten und um 12,1 Mio. € sanken.

Das Anlagevermögen hat sich um 15,9 Mio. € erhöht. Dabei sind die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen zusammen um 5,3 Mio. € gesunken, während die Finanzanlagen um 21,2 Mio. € gewachsen sind.

Bei den übrigen Aktiva ist im Wesentlichen eine Verringerung der aktiven latenten Steuern von 13,9 Mio. € zu verzeichnen, die von dem Anstieg des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens um 8,1 Mio. € zum Teil kompensiert wird.

Der Finanzierung dienen neben dem Eigenkapital kurz- bis langfristige Rückstellungen, insbesondere im Personalbereich, sowie kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten.

Zum Bilanzstichtag entfallen 327,1 Mio. € oder 13,9 % der Passiva (Vorjahr: 283,6 Mio. € oder 12,3 %) auf das Eigenkapital, 1.066,2 Mio. € oder 45,2 % (Vorjahr: 1.077,6 Mio. € oder 46,9 %) auf die langfristigen Pensionsrückstellungen, 764,1 Mio. € oder 32,4 % (Vorjahr: 744,2 Mio. € oder 32,4 %) auf die sonstigen Rückstellungen und 195,6 Mio. € oder 8,3 % (Vorjahr: 190,4 Mio. € oder 8,3 %) auf die Verbindlichkeiten. Daneben wurde im Berichtsjahr ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) gebildet.

Veränderungen haben sich insbesondere durch den Anstieg des Eigenkapitals um 43,5 Mio. €, der sonstigen Rückstellungen um 19,8 Mio. € und der Verbindlichkeiten um 5,2 Mio. € ergeben. Gegenläufig wirkte der Rückgang der langfristigen Pensionsrückstellungen um 11,4 Mio. €.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen in Höhe von 395,0 Mio. € ist in voller Höhe durch das Eigenkapital (327,1 Mio. €) und die langfristigen Rückstellungen (1.066,2 Mio. €) gedeckt.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen betragen 749,1 Mio. €. Dem stehen Bankguthaben von 635,2 Mio. € und kurzfristige Forderungen aus Leistungen von 535,8 Mio. € gegenüber. Die Liquidität ist damit unverändert gesichert. Ergänzend stehen uns zur weiteren Liquiditätssicherung Kreditlinien in Höhe von 90 Mio. € zur Verfügung.

Außerbilanzielle Verpflichtungen bestehen aus der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds, aus Haftungsverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen und aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden ausgewählte Teile der Pensionsverpflichtungen im Umfang von 828,5 Mio. € im Zuge eines Durchführungswegwechsels gegen Einmalbeitrag in gleicher Höhe auf einen nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds übertragen und damit aus der Bilanz ausgelagert. Die Bewertung der Verpflichtungen innerhalb des Pensionsfonds erfolgt mit einem Rechnungszins von 3,5 % und einer langfristigen Renditeerwartung für das Vermögen in gleicher Höhe. Wir gehen unverändert davon aus, dass das Vermögen ausreicht, um sämtliche Verpflichtungen vollständig zu bedienen.

Die Haftungsverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen bestehen gegenüber zwei Gesellschaften des PwC-Netzwerks und sind dem Grunde nach unverändert. Nach Berücksichtigung von Rückgriffsansprüchen verbleibt ein Betrag von 14,4 Mio. €. Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit nicht zu rechnen, weil die beiden Gesellschaften ihre Verpflichtungen selbst erfüllen können.

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus Investitionsprojekten. Die Höhe der Verpflichtungen wird im Wesentlichen durch den Neuabschluss oder die Verlängerung von Mietverträgen an unseren großen Standorten bestimmt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkungen auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft haben, sind wie folgt gegeben.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 11. Juli 2025 der bereits vom Bundestag beschlossenen Änderung des Körperschaftsteuersatzes zugestimmt. Danach wird von 2028 bis 2032 die Körperschaftsteuer in 1 %-Schritten von 15 % auf 10 % gesenkt. Diese Änderung des Steuersatzes führt im nächsten Geschäftsjahr zu einem geschätzten Minderansatz der aktiven latenten Steuern in der Größenordnung von 30 bis 40 Mio. €.

Erklärung zur Unternehmensführung

Zum 30. Juni 2025 haben wir die folgenden Frauenanteile in den unterschiedlichen Ebenen erreicht: Geschäftsführung 22 %, erste Leitungsebene unterhalb der Geschäftsführung 21 %, zweite Leitungsebene unterhalb der Geschäftsführung 35 %. Im Aufsichtsrat lag der Frauenanteil bei 44 %.

An den gesteckten Zielgrößen halten wir kontinuierlich fest: Bis zum 30. Juni 2027 wollen wir folgende Zielgrößen für den Anteil an Frauen erreichen: Geschäftsführung 33 %, erste Leitungsebene unterhalb der Geschäftsführung 25 %, zweite Leitungsebene unterhalb der Geschäftsführung 40 %. Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt 31 %. Im zurückliegenden Geschäftsjahr lagen wir mit einem Frauenanteil von 44 % über diesem Zielwert.

Die Erhöhung des Anteils an Frauen unter unseren Führungskräften ist weiterhin ein erklärtes Ziel unserer „Inclusion & Diversity“ („I&D“) Strategie. Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben wir in diesem Zusammenhang neue Maßnahmen etabliert sowie bestehende Maßnahmen wie zum Beispiel Mentoring- Programme fortgeführt.

Wesentliche Chancen und Risiken

Im Rahmen unseres Strategieprozesses werden Chancen identifiziert, deren Nutzung im Zuge der Budgetierung durch entsprechende Investitionen und Maßnahmenplanungen unterstützt wird. Übergeordnet sehen wir die fortschreitende Digitalisierung, insbesondere die zunehmende Bedeutung der Künstlichen Intelligenz, und die Themen um Nachhaltigkeit – trotz Reduktion der regulatorischen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung in Europa – als Wachstumstreiber. Weitere Chancen für den Ausbau unseres Geschäfts ergeben sich aus den sich stetig ändernden gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, die oftmals hohen Beratungsbedarf bei unseren Mandanten auslösen.

Unabdingbare Voraussetzung für unsere Wachstumsperspektiven ist unsere Qualitätsführerschaft am Markt. Damit einhergehend gilt es, die Reputation, die Integrität und die Stabilität des Kapitalmarktes zu stärken und das Vertrauen der Anleger:innen damit zu erhöhen. Dies gilt nicht nur für PwC Deutschland, sondern das gesamte PwC-Netzwerk mit seinen eigenständigen Mitgliedsfirmen. Denn jeder (ggf. auch nur behauptete) Fehler kann erhebliche Auswirkungen auf die PwC-Marke und damit unsere Geschäftsentwicklung haben.

Ein umfassendes und integriertes Risiko- und Compliance- sowie Qualitätsmanagement auf hohem Niveau ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung.

Grundsätze und Vorgehensweisen hierzu sind in einer Konzernrichtlinie festgehalten und werden fortlaufend überprüft und weiterentwickelt. Ein eigens gebildetes internes Gremium, der „Risk Council“, ist in Abstimmung mit der Geschäftsführung verantwortlich für die Rahmenbedingungen, Koordination, Steuerung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Risiko & Compliance Management System (RCMS). Er plausibilisiert und überwacht die gemeldeten Risiken und bewertet anhand der vorliegenden Informationen den Gesamtrisikoumfang. Der Bereich „Risk Management“ („RM“) unterstützt den „Risk Council“ bei seinen Aufgaben zur Aufrechterhaltung, Durchsetzung und Weiterentwicklung des „RCMS“.

So analysiert das „RM“ gemeldete Risiken und bereitet diese als Grundlage für Entscheidungen auf. Dabei werden die internen Richtlinien, die Standards des globalen PwC-Netzwerks sowie die gesetzlichen und berufsständischen Anforderungen zugrunde gelegt.

Um die Risiken aus dem operativen Geschäft vollständig zu erfassen, werden alle Mitarbeiter:innen von PwC Deutschland in das Risk-, Compliance- und Qualitätsmanagement einbezogen. Insbesondere die Engagement-Partner:innen tragen die Verantwortung für auftragsbezogene Risiken. Durch das verpflichtende jährliche Compliance-Training werden alle Mitarbeiter:innen entsprechend geschult. Zudem bauen wir unsere sehr hohen Qualitätsstandards weiter aus. Wir investieren in die fachliche Expertise unserer Arbeitnehmer:innen, Technologien und in Trainings, die nötig sind, um die Qualität und insbesondere die Einhaltung von Compliance-Vorschriften zu gewährleisten.

Bei der Einschätzung der Risiken für die Geschäftsentwicklung beobachten wir vor allem mögliche Einflüsse der aktuellen Wirtschaftslage in Deutschland, Europa und der Welt, deren Auswirkungen auf unsere Geschäftslage und die unserer Mandanten sowie aktuelle Entwicklungen des regulatorischen Umfelds.

Für das nächste Geschäftsjahr erwarten wir weiterhin von Unsicherheit geprägte wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Einflussfaktoren wie die steigende Staatsverschuldung einiger Länder, die weiterhin drohenden Handelsstreitigkeiten mit Zöllen oder anderen Export bzw.- Importbeschränkungen, die anhaltenden Kriege und Konflikte (z. B. in der Ukraine und im Nahen und Mittleren Osten), die begrenzte Verfügbarkeit wichtiger Rohstoffe oder die Zinspolitik der Notenbanken könnten das weltweite Wachstum bremsen. Hinzu kommt die rasant fortschreitende Digitalisierung, insbesondere rund um die KI, mit den damit einhergehenden Erwartungen an Effizienzsteigerungen und den damit verbundenen disruptiven Entwicklungen in einzelnen Branchen. Hinzutreten die spürbaren Auswirkungen des demografischen Wandels. Vor diesem Hintergrund ist es auch herausfordernd, hinreichend qualifizierte Mitarbeiter:innen für die PwC GmbH WPG zu gewinnen.

Mit Blick auf unsere Branche bergen vor allem die zunehmende Digitalisierung unserer Dienstleistungen sowie die externe Pflichtrotation und Beschränkung bestimmter Beratungsleistungen bei einigen unserer Prüfungsmandate neben Chancen auch Risiken für unsere wirtschaftliche Entwicklung.

Der IT-Sicherheit kommt unser besonderes Augenmerk zu. Ein störungsfreier Betrieb und ein wirksamer Schutz gegen Cyberangriffe sowie gegen Datenverluste sind Grundvoraussetzungen für unsere Geschäftstätigkeit. Zur Begrenzung dieser Risiken werden die IT-Systeme laufend überprüft und weiterentwickelt. Für kritische Bereiche werden redundante Systeme vorgehalten.

Die Entwicklung des Marktzinsniveaus und der Inflation hat Auswirkungen auf die Entwicklung der Pensionsrückstellungen und des dafür gebildeten Deckungsvermögens. Die durch die bisherige Inflation induzierten kommenden Rentensteigerungen sind bereits in der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass eine fortschreitende erhöhte Inflation zu weiteren Rentenerhöhungen führt. Durch die Steigerung des Marktzinsniveaus erwarten wir aber auch positive Effekte sowohl bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen als auch bei den Erträgen aus dem Deckungsvermögen.

Bestandsgefährdende Risiken sind für unser Unternehmen nach unserer Einschätzung nicht zu erkennen.

Prognosebericht

Auf Basis unserer langjährigen Erfahrungen, unserer breiten Expertise und der zukunftsfähigen Ausrichtung gehen wir positiv in das neue Geschäftsjahr. Unter den beschriebenen Marktbedingungen, Chancen und Risiken sind wir überzeugt, dass wir unser Wachstum auch im nächsten Geschäftsjahr fortsetzen können. Demzufolge prognostizieren wir für das nächste Geschäftsjahr einen Anstieg der Gesamtleistung im hohen einstelligen Prozentbereich. Bei weiter steigenden Personal- und Sachkosten gehen wir von einem EBIT im niedrigen zweistelligen Millionenbereich aus.

Anlage zum Lagebericht

Der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit im Sinne von § 21 Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) ist von der PwC GmbH WPG alle drei Jahre aufzustellen. Der letzte Bericht wurde für die Kalenderjahre 2020 bis 2022 aufgestellt und als Anlage zum Lagebericht des Geschäftsjahres 2023/2024 veröffentlicht. Der nächste Bericht umfasst die Kalenderjahre 2023 bis 2025 und wird als Anlage zum Lagebericht des Geschäftsjahres 2026/2027 veröffentlicht.

Jahresabschluss

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist unter der Firma PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 107858 eingetragen (im Folgenden auch PwC GmbH WPG genannt).

Das Geschäftsjahr läuft jeweils vom 1. Juli bis zum 30. Juni des Folgejahres. Die PwC GmbH WPG ist zum Bilanzstichtag 30. Juni 2025 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Ergänzend wurde der Posten Nr.3 Gesamtleistung eingefügt, der ein wesentlicher finanzieller Leistungsindikator der Gesellschaft ist.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Dabei werden im Wesentlichen Nutzungsdauern von drei Jahren für EDV-Software und Notebooks, von fünf Jahren für Geschäfts- und Firmenwerte sowie von fünf bis 15 Jahren für die übrige Geschäftsausstattung berücksichtigt. Geringwertige Vermögensgegenstände bis einschließlich 800 € werden im Zugangsjahr in voller Höhe im Aufwand erfasst. Soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen werden gemäß IDW RH FAB 1.021 bewertet. Soweit eine Leistungskongruenz mit der zugrundeliegenden Pensionsverpflichtung besteht, erfolgt die Bewertung korrespondierend zur Pensionsverpflichtung (Primat der Passivseite).

Die Vermögensgegenstände des Deckungsvermögens im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Die zum Deckungsvermögen gehörenden Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen werden wie oben beschrieben gemäß IDW RH FAB 1.021 angesetzt, weil ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann.

Bei den im Deckungsvermögen gehaltenen Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um eine Immobiliengesellschaft, deren beizulegender Zeitwert aus dem beizulegenden Zeitwert der Immobilien zuzüglich des übrigen Netto-Vermögens der Gesellschaft abgeleitet wird. Die Wertermittlung der Immobilien erfolgt gemäß Immobilienwertermittlungsverordnung und ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien nach dem Ertragswertverfahren mit Liegenschaftszinsen von 3,75 % und einem Bewertungsmultiplikator von 19,44.

Die Wertpapiere, die als Deckungsvermögen qualifizieren, werden mit ihren Börsenkursen angesetzt. Soweit es sich um Anteile an Spezialfonds handelt, werden sie mit dem von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Anteilspreis

zum Bilanzstichtag bewertet. Der Anteilspreis wird jeweils aus den Börsenkursen der in den Spezialfonds enthaltenen Wertpapiere abgeleitet.

Die Beteiligungen, die Bestandteil des Deckungsvermögens sind, werden mit dem anteiligen Netto-Vermögen der Gesellschaft bewertet. Bei den im Deckungsvermögen gehaltenen Ausleihungen und Bankguthaben entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den fortgeführten Anschaffungskosten. Demzufolge sind sie mit ihren Nennwerten angesetzt.

Die in Arbeit befindlichen Aufträge sind mit den Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Kosten für Verwaltung, soziale Angelegenheiten und betriebliche Altersversorgung oder mit ihren niedrigeren beizulegenden Werten ausgewiesen. Sie enthalten auch Honorare der freien Mitarbeiter und verauslagte Reisekosten. Zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Kostenstrukturen werden die Herstellungskosten für jeden Geschäftsbereich separat ermittelt. Die erhaltenen Anzahlungen werden offen von den in Arbeit befindlichen Aufträgen abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen, vermindert um angemessene Einzel- und Pauschalabwertungen, bilanziert. Für die Umrechnung von Beträgen in fremder Währung haben wir die Devisenkassamittelkurse des Bilanzstichtages verwendet.

Die liquiden Mittel sind zu Nennwerten bilanziert. Für die Umrechnung von Beträgen in fremder Währung haben wir die Devisenkassamittelkurse des Bilanzstichtages verwendet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vor dem Bilanzstichtag geleistete Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen kommt als versicherungsmathematisches Verfahren das Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G (aktuariell modifiziert anhand eines Gutachtens der Willis Towers Watson GmbH im Hinblick auf die längere Lebenserwartung von Berufsträgern) zur Anwendung. Aufgrund der Regelung in § 253 Abs. 1 HGB (Ansatz von Rückstellungen zum Erfüllungsbetrag) werden bei der versicherungsmathematischen Bewertung der Pensionsrückstellungen jährlich erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen von 2,5 % p.a. bzw. 2,0 % p.a. (Vorjahr 1,8 %) angesetzt. Soweit in den Pensionszusagen feste Rentenanpassungsbeträge in Höhe von einem Prozent p.a. vereinbart sind, werden diese der Bewertung zugrunde gelegt. Die durch die hohe Inflation bis zum Bilanzstichtag induzierten nachlaufenden Rentenanpassungen sind durch eine versicherungsmathematische Hinzuschätzung gesondert berücksichtigt. Als Diskontierungssatz wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet (1,99 %, Vorjahr 1,84 %).

Für drei ausgewählte Bestände von Altersversorgungszusagen wurde im Wege der Verpfändung Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB gebildet. Für einen Bestand wurden durch eine ergänzende doppelseitige Treuhandvereinbarung weitere Nachfinanzierungsbeträge in das Deckungsvermögen einbezogen. Das Deckungsvermögen wird jeweils mit dem Bestand an Pensionsverpflichtungen saldiert, zu dessen Erfüllung es gebildet wurde. Die verbleibenden Passivüberhänge werden in den Rückstellungen für Pensionen gezeigt. Die Erträge und Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen einschließlich der Zeitwertänderungen werden mit den Ergebniswirkungen aus der Aufzinsung und der Änderung des Rechnungszinses der korrespondierenden Pensionsverpflichtungen im Finanzergebnis saldiert.

Bei der Bildung der übrigen sonstigen Rückstellungen wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe des Erfüllungsbetrages bemessen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Alle gegenläufigen erwartbaren Auswirkungen sind dabei mindernd berücksichtigt worden. Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen erfolgt auf der Grundlage von IDW RS HFA 3 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Sie betrifft am Abschlussstichtag

bestehende oder in Zukunft voraussichtlich rechtlich entstehende Verpflichtungen zur Zahlung von Aufstockungsbeträgen zur Altersteilzeitvergütung sowie den bislang nicht entlohnnten Anteil der im Rahmen der Beschäftigungsphase des Blockmodells erbrachten Arbeitsleistungen (Altersteilzeit-Wertguthaben). Als Rechnungsgrundlagen werden die Heubeck-Richttafeln 2018 G verwendet. Die Abzinsung erfolgt wie bei den übrigen sonstigen langfristigen Rückstellungen mit dem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre.

Für Verpflichtungen aus Altersteilzeit-Wertguthaben und ähnlichen Arbeitszeitmodellen wurde im Wege der Verpfändung Deckungsvermögen gebildet. Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wird das Deckungsvermögen mit den zugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Der sich danach ergebende Aktivüberhang wird in einem gesonderten Posten auf der Aktivseite als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gezeigt.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert. Für die Umrechnung von Beträgen in fremder Währung haben wir die Devisenkassamittelkurse des Bilanzstichtages verwendet.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Bei der Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,75 % zugrunde gelegt.

3. Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses

Die laufenden Nummern verweisen auf die entsprechenden Abschlussposten. Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Nr. 1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände	GJ 2024/2025	Vorjahr
	€	T€
1. EDV-Software	7.154.027	6.443
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.367.256	8.167
3. Geleistete Anzahlungen	11.200	1.722
	12.532.483	16.332

Die immateriellen Vermögensgegenstände waren insgesamt rückläufig, weil die planmäßigen Abschreibungen die Zugänge überstiegen. Für weitere Details verweisen wir auf den Anlagenspiegel.

Der Zeitraum über den die erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte abgeschrieben werden, wird anhand des Ertragspotentials auf Basis der identifizierten Komponenten des jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerts und der erwarteten Ertragsrückflüsse geschätzt.

Nr. 2 Sachanlagen

Sachanlagen	GJ 2024/2025	Vorjahr
	€	T€
1. Geschäftsausstattung	55.661.195	55.242
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.698.933	5.633
	59.360.128	60.875

Bei den Sachanlagen waren die planmäßigen Abschreibungen ebenfalls höher als die Zugänge des Berichtsjahres. Infolgedessen sind die Buchwerte gesunken. Für Einzelheiten verweisen wir auf den Anlagenspiegel.

Nr. 3 Finanzanlagen

Finanzanlagen	GJ 2024/2025	Vorjahr
	€	T€
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	155.268.765	151.031
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.595.000	17.653
3. Beteiligungen	38.208.939	9.378
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.358.420	30.518
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	54.290.785	54.047
6. Sonstige Ausleihungen	32.208.919	39.139
7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	187.832	135
	323.118.660	301.901

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Kapitalzuführungen an die Segenia Capital Fund 231 GmbH & Co. KG und die Segenia Capital Fund of Funds 1 GmbH & Co. KG.

Der Anstieg bei den Beteiligungen ist im Wesentlichen auf den Erwerb von Anteilen an der PwC Business Services Sp. z o. o. mit Sitz in Warschau zurückzuführen.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind als nachrangige Darlehen ausgestaltet. Die Verminderung ergibt sich aufgrund von planmäßigen Rückzahlungen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens bestehen im Wesentlichen aus Fonds-Anteilen und Anleihen.

Unter den sonstigen Ausleihungen sind im Wesentlichen nachrangige Ausleihungen an Gesellschaften des PwC-Netzwerks ausgewiesen. Die Verminderung ergibt sich überwiegend aus der planmäßigen Rückzahlung der Ausleihungen.

Nr. 4 In Arbeit befindliche Aufträge

Die in Arbeit befindlichen Aufträge setzen sich wie folgt zusammen:

In Arbeit befindliche Aufträge	GJ 2024/2025	Vorjahr
	€	T€
In Arbeit befindliche Aufträge	454.018.542	453.043
abzüglich erhaltener Anzahlungen	160.546.037	147.478
	293.472.505	305.565

Nr. 5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	GJ 2024/2025	Vorjahr
	€	T€
1. Forderungen aus Leistungen	535.783.521	488.811
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.581.673	5.042
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.015.901	5.241
4. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 34.006 € (Vorjahr 85 T€)	56.742.758	50.798
	605.123.853	549.892

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren 2,7 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €) aus Leistungen.

Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Leistungen gegen Gesellschaften des internationalen Netzwerks von PwC.

Auf die sonstigen Vermögensgegenstände entfallen im Wesentlichen Forderungen aus Steuern und sonstigen Erstattungsansprüchen. In diesem Posten sind rechtlich noch nicht entstandene Zinsabgrenzungen von 1,8 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €) enthalten. Daneben betreffen 3 T€ (Vorjahr 4,8 Mio. €) die Gesellschafterin Konsortium PwC Deutschland eG&R.

Nr. 6 Flüssige Mittel

Der Bestand an flüssigen Mitteln war überwiegend als Tages- und Termingeld angelegt.

Nr. 7 Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Vorauszahlungen für Lizenzgebühren, Wartungsverträge, Mieten, Beiträge und Versicherungsprämien.

Nr. 8 Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus den abweichenden steuerlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellungen und betragen 380,9 Mio. € nach 394,7 Mio. € im Vorjahr. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Rückgang der aktiven latenten Steuer von 13,9 Mio. € aus einer Verminderung der abweichenden steuerlichen Wertansätze im Geschäftsjahr.

Nr. 9 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	GJ 2024/2025	Vorjahr
	€	T€
beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen	13.443.965	12.926
abzgl. Verpflichtungen aus Altersteilzeit-Wertguthaben und ähnlichen Arbeitszeitmodellen	10.104.205	10.680
	3.339.760	2.246

Der Unterschiedsbetrag ergibt sich aus dem Überhang des Deckungsvermögens (Wertpapiere) zur Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeit und ähnlichen Arbeitszeitmodellen abzüglich der zugehörigen Verpflichtungen. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 14,7 Mio. € (Vorjahr 14,7 Mio. €).

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen von 565 T€ (Vorjahr: 496 T€) abzüglich der Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen von 99 T€ (Vorjahr 67 T€) ergeben einen Ertragssaldo von 465 T€ (Vorjahr: 429 T€), der in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen enthalten ist.

Nr. 10 Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt 10.000.000 €. Die PwC Deutschland Holding AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main (im Folgenden auch PwC Holding AG genannt) hält 99 % der Anteile. Die übrigen Anteile werden vom Konsortium PwC Deutschland eGmbH (1 %) gehalten.

Die PwC Holding AG stellt nach § 290 Abs. 5 in Verbindung mit § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB keinen Konzernabschluss auf.

Nr. 11 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

Kapitalrücklage	GJ 2024/2025	Vorjahr
	€	T€
1. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	12.728.459	12.728
2. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	38.485.000	38.485
3. Kapitalrücklage gemäß § 237 Abs. 5 AktG	2.786.541	2.787
	54.000.000	54.000

Nr. 12 Rückstellungen

Rückstellungen	GJ 2024/2025	Vorjahr
	€	T€
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.188.382.483	1.209.941
abzüglich Ansprüche auf Erfüllungsübernahme für Pensionen	122.183.050	132.342
	1.066.199.433	1.077.599
2. Sonstige Rückstellungen	764.101.398	744.348
	1.830.300.831	1.821.947

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Versorgungsansprüche der aktiven und ehemaligen Arbeitnehmer:innen. In dem Gesamtbetrag für Pensionsverpflichtungen sind auch Verpflichtungen aus freiwilliger Zusatzversorgung enthalten.

Aus der Erhöhung der jährlich erwarteten Rentensteigerungen von 1,8 % auf 2,0 % bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen resultiert ein Mehraufwand von 48,2 Mio. €. Daneben sind die durch die hohe Inflation bis zum Bilanzstichtag induzierten nachlaufenden Rentenanpassungen durch eine versicherungsmathematische Hinzuschätzung gesondert berücksichtigt worden.

Das Deckungsvermögen wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den korrespondierenden Verpflichtungen verrechnet. Im Folgenden ist der Saldierungsbereich des Deckungsvermögens angegeben. Die verbleibenden Passivüberhänge sind Bestandteil der Rückstellungen für Pensionen.

Rückstellungen	GJ 2024/2025	Vorjahr
	€	T€
Erfüllungsbetrag der verrechneten Altersversorgungsverpflichtungen	1.142.300.000	1.087.700
abzüglich beizulegende Zeitwerte des Deckungsvermögens		
Anteile an verbundenen Unternehmen	118.298.900	115.327
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	95.625.000	97.313
Beteiligungen	1.702.999	1.929
Wertpapiere des Anlagevermögens	555.541.821	488.191
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	137.236.890	149.886
Sonstige Vermögensgegenstände	5.290.768	5.133
Guthaben bei Kreditinstituten	76.959.491	72.153
Verbleibende Passivüberhänge	151.644.131	157.768

Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 881,0 Mio. € (Vorjahr 840,6 Mio. €).

Die laufenden Erträge von 18,0 Mio. € (Vorjahr 18,6 Mio. €), die Zeitwertänderungen aus dem Deckungsvermögen von 20,2 Mio. € (Vorjahr -1,8 Mio. €), die Erträge aus der Änderung des Rechnungszinses von 19,1 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €) und die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen von 19,7 Mio. € (Vorjahr 18,3 Mio. €) ergeben einen Ertragssaldo von insgesamt 37,6 Mio. € (Vorjahr 3,4 Mio. €), der in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen enthalten ist.

Wesentliche Bestandteile des Deckungsvermögens stellen die Anteile an den Spezialfonds LBBW AM-Renditefonds Nr.1 und PWCO-Fonds (Wertpapiere des Anlagevermögens) dar. Der Anteilsbesitz übersteigt bei beiden Fonds den Schwellenwert von 10 % nach § 285 Nr. 26 HGB. Es handelt sich um Mischfonds, die überwiegend in risikoarme Rentenpapiere anlegen. Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bestehen nicht. Für das Geschäftsjahr wurden 8,7 Mio. € (Vorjahr 9,6 Mio. €) vom LBBW AM-Renditefonds Nr.1 ausgeschüttet. Der PWCO-Fonds hat sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr keine Ausschüttung durchgeführt. Beide Fonds sind mit ihren Kurswerten angesetzt. Die Kurswerte betragen für den LBBW AM-Renditefonds Nr.1 457,4 Mio. € nach 394,9 Mio. € im Vorjahr und für den PWCO-Fonds 98,2 Mio. € nach 93,3 Mio. € im Vorjahr.

Am 1. Juli 2020 wurden ausgewählte Teile der Pensionsverpflichtungen im Umfang von 828,5 Mio. € im Zuge eines Durchführungswegwechsels gegen Einmalbeitrag in gleicher Höhe auf einen nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds der Metzler Pensionsfonds AG (im Folgenden auch Pensionsfonds) übertragen. Zielsetzung der Auslagerung ist insbesondere die Entlastung der Bilanz von den jährlichen Wertschwankungen aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit den aktuellen Rechnungszinsen und aus den Zeitwertschwankungen des Deckungsvermögens. Dementsprechend werden die mittelbaren Pensionsverpflichtungen in Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht bilanziert.

Die Auslagerung wurde auf Basis eines Rechnungszinses für die Verpflichtungen und einer langfristigen Renditeerwartung für das Vermögen von 2,5 % durchgeführt. Aufgrund der Marktzinsentwicklung und der damit einhergehenden gestiegenen Renditeerwartung erfolgt die Bewertung derzeit mit einem Rechnungszins von 3,5 %. Die Chancen und Risiken des Pensionsfonds bestehen aus den Abweichungen der angenommenen Parameter für die Rendite und die biometrischen Rechnungsgrundlagen zur tatsächlichen Entwicklung.

Der Pensionsfonds passiviert die Deckungsrückstellungen mit dem Zeitwert des zugehörigen Deckungsvermögens in Höhe von 802,2 Mio. €. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 770,7 Mio. €. Die Erträge aus der Zeitwertbewertung von 31,5 Mio. € abzüglich der Aufwendungen aus der Bewertung der Verpflichtungen von 31,5 Mio. ergeben einen Saldo von Null.

Der mit den gleichen Rechnungsgrundlagen wie für die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen ermittelte Erfüllungsbetrag für die an den Pensionsfonds übertragenen Verpflichtungen beläuft sich auf 1.041,0 Mio. €. Der Fehlbetrag für die gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht bilanzierten Pensionsverpflichtungen beträgt demzufolge 238,9 Mio. €.

Zur Absicherung von Versorgungsansprüchen wurde in Vorjahren Vermögen an die MPG Mitarbeiterpensionsgesellschaft mbH (MPG) mit Sitz in Frankfurt am Main übertragen. Die Ansprüche auf Erfüllungsübernahme an die MPG werden unverändert offen von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen überwiegend für Ansprüche unserer Arbeitnehmer:innen (Gratifikationen, Boni, Urlaub, Jahresarbeitszeitguthaben, Abfindungen, Aufstockungsbeträge zur Altersteilzeit und Dienstjubiläen), außerdem für ausstehende Eingangsrechnungen, Verpflichtungen aus Mietverträgen und geschäftliche Risiken.

Nr. 13 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten		GJ 2024/2025	Vorjahr
		€	T€
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (sämtlich mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	56.985.078	57.365
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (sämtlich mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	62.300.234	62.199
3.	Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 56.157.526 € (Vorjahr 48.546 T€) (sämtlich mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	76.303.557	70.810
		195.588.869	190.374

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen weit überwiegend eine Darlehensverbindlichkeit von 49,5 Mio. € (Vorjahr 49,5 Mio. €) und übrige Verbindlichkeiten von 1,7 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €) gegenüber der Gesellschafterin PwC Holding AG.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten weit überwiegend Verbindlichkeiten aus Umsatz- und Lohnsteuer.

Nr. 14 Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen setzt sich aus treuhänderisch verwalteten Grundpfandrechten, sicherungsübereigneten Sachen und Bankguthaben zusammen; ihm stehen gleich hohe Herausgabeverpflichtungen gegenüber.

Nr. 15 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse stammen sämtlich aus den für eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zugelassenen Tätigkeitsbereichen und schließen auch die weiterberechneten Reisekosten mit ein. Die auf interne Bereiche entfallenden Umsatzerlöse werden unter Firmwide ausgewiesen.

Umsatzerlöse	GJ 2024/2025	Vorjahr
	€	T€
1. Assurance Solutions	924.518.786	879.567
2. Tax & Legal Solutions	701.629.942	610.690
3. Consulting Solutions	1.416.043.861	1.289.393
4. Firmwide	77.971.706	76.683
	3.120.164.295	2.856.333

Die Umsatzerlöse werden zu 85 % im Inland, zu 7 % in der übrigen EU, zu 4 % in Rest-Europa, zu 3 % in Nordamerika und das übrige Prozent in anderen Ländern erzielt.

Nr. 16 Sonstige betriebliche Erträge

Im Wesentlichen beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus Kostenerstattungen. Erträge aus der Währungsumrechnung sind in Höhe von 4,5 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €) angefallen. Die insgesamt enthaltenen aperiodischen Erträge betragen 43,5 Mio. € nach 21,2 Mio. € im Vorjahr.

Nr. 17 Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten weit überwiegend die Leistungen von Gesellschaften des internationalen PwC-Netzwerks. Daneben sind die Honorare an freie Mitarbeiter enthalten.

Nr. 18 Personalaufwand

Personalaufwand	GJ 2024/2025	Vorjahr
	€	T€
1. Löhne und Gehälter	1.709.701.495	1.593.414
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	215.862.881	202.043
3. Aufwendungen für die Altersversorgung	128.053.375	103.265
	2.053.617.751	1.898.722

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr belaufen sich auf 21,9 Mio. €.

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen haben Pensionszahlungen und ähnliche Zahlungen in Höhe von 12,9 Mio. € erhalten. Davon sind 9,8 Mio. € durch die Gesellschaft und 3,1 Mio. € durch den Pensionsfonds gezahlt worden. Die für diesen Personenkreis bilanzierten Pensionsrückstellungen belaufen sich zum Stichtag auf 168,2 Mio. €. Darüber hinaus sind Pensionsverpflichtungen in Höhe von 70,6 Mio. € an den Pensionsfonds ausgelagert. Die darauf entfallende handelsrechtliche Unterdeckung beträgt 14,8 Mio. €.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats sind Vergütungen in Höhe von 1,2 Mio. € für das Geschäftsjahr vorgesehen.

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr - ohne Mitglieder der Geschäftsführung beschäftigt:

Arbeitnehmer:innen	GJ 2024/2025	Vorjahr
	Personen	Personen
1. Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte	2.052	1.908
2. Andere Fachkräfte	10.837	10.510
3. Büro- und Verwaltungspersonal	2.027	2.157
	14.916	14.575

Am 30. Juni 2025 betrug die Gesamtzahl der Arbeitnehmer:innen 15.054.

Nr. 19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten alle übrigen Aufwendungen des laufenden Geschäftsbetriebs, insbesondere die überwiegend weiterbelasteten Aufenthalts- und Reisespesen des Fachpersonals, die Raumkosten, den Aufwand für den Bürobetrieb einschließlich der Kosten und Lizenzgebühren für IT-Systeme, Umlagen für Leistungen aus dem internationalen PwC-Netzwerk, Versicherungsprämien und die Kosten der beruflichen Qualifizierung unserer Arbeitnehmer:innen. Daneben sind auch aperiodische Aufwendungen in Höhe von 35,3 Mio. € (Vorjahr 50,5 Mio. €) enthalten. Die Aufwendungen für den Prüfer des Abschlusses betragen 504 T€ (Vorjahr 452 T€) und betreffen mit 407 T€ Abschlussprüfungsleistungen und mit 97 T€ andere Bestätigungsleistungen. Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sind in Höhe von 6,9 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €) angefallen.

Nr. 20 Beteiligungsergebnis

Beteiligungsergebnis	GJ 2024/2025	Vorjahr
	€	T€
1. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.395.746	2.450
2. Erträge aus sonstigen Beteiligungen	813.897	378
3. Aufwendungen aus Verlustübernahme	5.026.725	502
	-1.817.082	2.326

Nr. 21 Finanzergebnis

Finanzergebnis	GJ 2024/2025	Vorjahr
	€	T€
1. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 10.053 € (Vorjahr 89 T€)	3.503.071	3.056
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 381.833 € (Vorjahr 329 T€)	84.669.497	32.727
3. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.383.485	—
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 2.228.908 € (Vorjahr 2.254 T€)	26.317.266	21.824
	57.471.817	13.959

Die Erträge aus Deckungsvermögen werden mit den korrespondierenden Aufwendungen aus der Aufzinsung und den Erträgen/Aufwendungen aus der Zinssatzänderung der zugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Sofern sich ein Ertragssaldo ergibt, erfolgt der Ausweis unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen, bei einem Aufwandssaldo unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen. Im Berichtsjahr resultiert aus dem Deckungsvermögen für Pensionen und den entsprechenden Verpflichtungen ein Ertragssaldo von 37,6 Mio. € nach einem Ertragssaldo von 3,4 Mio. € im Vorjahr. Zu den Einzelheiten verweisen wir auf die Nr. 12.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Bei den übrigen Pensionsrückstellungen, für die kein Deckungsvermögen gebildet wurde, werden die Aufwendungen aus der planmäßigen Aufzinsung in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen. Soweit sich aus der Zinssatzänderung Erträge ergeben, werden diese unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen gezeigt. Im

Berichtsjahr ergeben sich Erträge aus der Zinssatzänderung in Höhe von 26,0 Mio. € (Vorjahr 7,1 Mio. €) und Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 19,0 Mio. € (Vorjahr 18,6 Mio. €).

Die Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen ist mit 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten.

Nr. 22 Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Aufwendungen aus der Veränderung der aktiven latenten Steuern von 13,9 Mio. € (Vorjahresaufwand 2,0 Mio. €). Außerdem sind aperiodische Aufwendungen in Höhe von 4,5 Mio. € (Vorjahr Ertrag 0,2 Mio. €) enthalten.

Das Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz) ist erstmalig anzuwenden. Danach muss die PwC GmbH WPG für das Geschäftsjahr 2024/2025 den Mindeststeuerbericht an das Bundeszentralamt für Steuern übermitteln. Zusätzliche Steuerbelastungen ergeben sich aus dem Inkrafttreten des Mindeststeuergesetzes nicht.

Nr. 23 Überleitung vom Jahresergebnis zum Bilanzgewinn

Überleitung vom Jahresergebnis zum Bilanzgewinn	GJ 2024/2025	Vorjahr
	€	T€
Jahresüberschuss (Vorjahr Jahresfehlbetrag)	43.456.490	(32.340)
Gewinnvortrag	219.614.467	251.954
Bilanzgewinn	263.070.957	219.614

4. Weitere Anhangangaben

Haftungsverhältnisse

Die PwC GmbH WPG hat im Rahmen des Erwerbs der PwC Strategy& (Germany) GmbH gesamtschuldnerisch eine Haftungsverbindlichkeit aus Gewährleistungsverträgen in Höhe von 108,1 Mio. € übernommen. Nach Berücksichtigung der vorhandenen Rückgriffansprüche im Innenverhältnis entfallen von dieser Haftungsverbindlichkeit 7,7 Mio. € auf die PwC GmbH WPG. Darüber hinaus bestehen Haftungsverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen gegenüber einer Gesellschaft des internationalen PwC-Netzwerks in Höhe von 6,7 Mio. €. Die Haftungsverbindlichkeiten waren nicht zu passivieren, da die Gesellschaften über ausreichende eigene Mittel verfügen und ihre Verpflichtungen selbst erfüllen können.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Im Zuge eines Durchführungswegwechsels wurden Pensionsverpflichtungen gegen Einmalbeitrag auf einen nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds der Metzler Pensionsfonds AG übertragen und werden gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB als mittelbare Verpflichtungen nicht bilanziert. Die entsprechenden Erläuterungen sind unter der Nr. 12. 1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zu finden.

Seit dem 01. Juli 2015 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der PwC Strategy& (Germany) GmbH.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten sind, gliedern sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

Verpflichtungen aus Investitionen, Miet- und Leasingverträgen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	GJ 2024/2025	Vorjahr
	T€	T€
fällig innerhalb eines Jahres	90.683	112.589
fällig innerhalb des zweiten bis zum fünften Jahr	289.534	236.072
fällig nach dem fünften Jahr	157.449	171.398
	537.666	520.059

Nachtragsbericht

Vorgänge mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Aufstellung wie folgt eingetreten.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 11. Juli 2025 der bereits vom Bundestag beschlossenen Änderung des Körperschaftsteuersatzes zugestimmt. Danach wird von 2028 bis 2032 die Körperschaftsteuer in 1 %-Schritten von 15 % auf 10 % gesenkt. Diese Änderung des Steuersatzes führt im nächsten Geschäftsjahr zu einem geschätzten Minderansatz der aktiven latenten Steuern in der Größenordnung von 30 bis 40 Mio. €.

Ausschüttungssperre

Nach § 268 Abs. 8 HGB sind 493,1 Mio. € ausschüttungsgesperrt. Davon betreffen 380,9 Mio. € die Aktivierung latenter Steuern und 112,2 Mio. € die Bewertung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert.

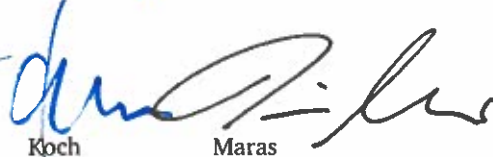
Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt -26,7 Mio. €. Eine gesonderte Ausschüttungssperre durch den Unterschiedsbetrag ist damit nicht mehr gegeben.

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2025 weist einen Bilanzgewinn von 263.070.957 € aus. Die Geschäftsführung schlägt vor, diesen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Frankfurt am Main, den 21. August 2025

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

 Justenhoven	 Frühauf	 Geretshuber
 Hummitzsch	 Koch	 Maras
 Prümm	 Viebrock	

Bilanz zum 30. Juni 2025

A k t i v a		(Nr. des Anhangs)	30.06.2025	Vorjahr
			€	T€
A.	Anlagevermögen		395.011.271	379.108
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	12.532.483	16.332
	II. Sachanlagen	2	59.360.128	60.875
	III. Finanzanlagen	3	323.118.660	301.901
B.	Umlaufvermögen		1.533.748.969	1.487.924
	I. In Arbeit befindliche Aufträge	4	293.472.505	305.565
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	605.123.853	549.892
	III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6	635.152.611	632.467
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	7	43.633.418	35.489
D.	Aktive latente Steuern	8	380.879.613	394.748
E.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	9	3.339.760	2.246
			2.356.613.031	2.299.515
F.	Treuhandvermögen	14	52.253.239	29.735

P a s s i v a		(Nr. des Anhangs)	30.06.2025	Vorjahr
			€	T€
A.	Eigenkapital		327.070.957	283.614
	I. Gezeichnetes Kapital	10	10.000.000	10.000
	II. Kapitalrücklage	11	54.000.000	54.000
	III. Bilanzgewinn		263.070.957	219.614
B.	Rückstellungen	12	1.830.300.831	1.821.947
C.	Verbindlichkeiten	13	195.588.869	190.374
D.	Rechnungsabgrenzungsposten		3.652.374	3.580
			2.356.613.031	2.299.515
E.	Treuhandverbindlichkeiten	14	52.253.239	29.735

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025

(Nr. des Anhangs)			30.06.2025	Vorjahr
			€	T€
1.	Umsatzerlöse	15	3.120.164.295	2.856.333
2.	Veränderung des Bestands an in Arbeit befindlichen Aufträgen		975.532	46.465
3.	Gesamtleistung		3.121.139.827	2.902.798
4.	Sonstige betriebliche Erträge	16	51.043.448	31.086
5.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	17	339.912.885	280.835
6.	Personalaufwand	18	2.053.617.751	1.898.722
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		32.933.911	39.057
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	722.925.004	746.982
9.	Beteiligungsergebnis	20	-1.817.082	2.326
10.	Finanzergebnis	21	57.471.817	13.959
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	34.580.910	16.571
12.	Ergebnis nach Steuern		43.867.549	-31.998
13.	Sonstige Steuern		411.059	342
14.	Jahresüberschuss (Vorjahr Jahresfehlbetrag)		43.456.490	-32.340
15.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	23	219.614.467	251.954
16.	Bilanzgewinn		263.070.957	219.614

Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand
	01.07.2024				30.06.2025
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	86.526.121	4.226.485	10.856.523	—	79.896.083
1. EDV-Software	70.605.239	4.215.285	10.121.008	1.722.215	66.421.731
2. Geschäfts- oder Firmenwert	14.198.667	—	735.515	—	13.463.152
3. Geleistete Anzahlungen	1.722.215	11.200	—	-1.722.215	11.200
II. Sachanlagen	235.353.708	23.633.190	15.976.994	—	243.009.904
1. Geschäftsausstattung	229.720.806	22.241.936	15.976.994	3.325.223	239.310.971
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.632.902	1.391.254	—	-3.325.223	3.698.933
III. Finanzanlagen	324.818.171	53.134.266	32.607.452	—	345.344.985
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	166.938.546	4.333.983	2.738.618	1.012.179	169.546.090
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17.652.500	5.180.000	7.637.500	—	15.195.000
3. Beteiligungen	14.702.018	32.148.792	1.030.692	-1.012.179	44.807.939
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.517.566	—	3.059.146	900.000	28.358.420
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	54.047.377	5.765.277	5.521.869	—	54.290.785
6. Sonstige Ausleihungen	40.825.323	5.652.223	12.618.627	-900.000	32.958.919
7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	134.841	53.991	1.000	—	187.832
	646.698.000	80.993.941	59.440.969	—	668.250.972

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	01.07.2024			30.06.2025	30.06.2025	30.06.2024
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	70.193.815	8.026.307	10.856.522	67.363.600	12.532.483	16.332.306
1. EDV-Software	64.162.297	5.226.414	10.121.007	59.267.704	7.154.027	6.442.942
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.031.518	2.799.893	735.515	8.095.896	5.367.256	8.167.149
3. Geleistete Anzahlungen	—	—	—	—	11.200	1.722.215
II. Sachanlagen	174.478.248	24.907.604	15.736.076	183.649.776	59.360.128	60.875.460
1. Geschäftsausstattung	174.478.248	24.907.604	15.736.076	183.649.776	55.661.195	55.242.558
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	—	—	—	—	3.698.933	5.632.902
III. Finanzanlagen	22.917.376	4.383.484	5.074.535	22.226.325	323.118.660	301.900.795
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.907.129	1.077.714	2.707.518	14.277.325	155.268.765	151.031.417
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	600.000	—	600.000	14.595.000	17.652.500
3. Beteiligungen	5.324.000	1.275.000	—	6.599.000	38.208.939	9.378.018
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	—	—	—	28.358.420	30.517.566
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	—	—	—	—	54.290.785	54.047.377
6. Sonstige Ausleihungen	1.686.247	1.430.770	2.367.017	750.000	32.208.919	39.139.076
7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	—	—	—	—	187.832	134.841
	267.589.439	37.317.395	31.667.133	273.239.701	395.011.271	379.108.561

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 30. Juni 2025

	Anteil am Eigenkapital	Eigenkapital	Ergebnis
Name und Sitz der Gesellschaften		T€	T€
a) unmittelbare Beteiligungen			
BDK Corporate Finance Beratung GmbH, Frankfurt am Main	100 %	26	0 ¹
C&L TREUARBEIT Deutsche Revisions- und Treuhand Gesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main	100 %	26	-1
CertifAI GmbH, Hamburg	100 %	1.511	-566
DRT Wirtschaftsberatungs- und Treuhandgesellschaft mbH, Hamburg	100 %	32	-2
Fachverlag Moderne Wirtschaft GmbH, Frankfurt am Main	100 %	381	63
INTES Akademie für Familienunternehmen GmbH, Bonn	100 %	475	228
PricewaterhouseCoopers Corporate Finance Beratung GmbH, Frankfurt am Main	100 %	20.385	87
PwC Advisory Europe GmbH, Hamburg	100 %	462	-59
PwC Certification Services GmbH, Frankfurt am Main	100 %	84	-19
PwC Cyber Security Services GmbH, Berlin	100 %	42	-774
PwC FS Tax GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Essen	100 %	511	0 ¹
PwC Holdings Germany GmbH, Frankfurt am Main	100 %	34.411	121
PwC Solutions GmbH, Frankfurt am Main	100 %	128	33
PwC Strategy& (Germany) GmbH, Düsseldorf	100 %	6.446	0 ¹
PwC Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf	100 %	26	0 ¹
Segenia Capital Fund 231 GmbH & Co.KG, Frankfurt am Main	100 %	17.092	-219
Segenia Capital Fund 251 GmbH & Co.KG, Frankfurt am Main	100 %	-9	-14
Segenia Capital Fund of Funds 1 GmbH & Co.KG, Frankfurt am Main	100 %	5.738	-182
Segenia Capital Fund of Funds 2 GmbH & Co.KG, Frankfurt am Main	100 %	3.469	-83
WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf	100 %	964	0 ¹
Humboldthafen Eins GmbH, Frankfurt am Main	89 %	545	0 ¹
Possible Digital GmbH (vormals GovMarket GmbH), Berlin	50 %	—	-783
PricewaterhouseCoopers Digital Technology Consulting Lda., Lissabon	50 %	2.263	101
PwC Business Services Sp. z o. o., Warschau	50 %	75.922 ³	3.290 ³
Creance GmbH, Heidelberg	49 %	1.023	n/a
PricewaterhouseCoopers Service Delivery Centre Holdings (Katowice) B.V., Rotterdam	33,3 %	15.266	5.326
IBIS Prof. Thome AG, Würzburg	25 %	3.333	304
PwC Digital Technology Services B.V., Rotterdam	25 %	54	5
PwC Service Delivery Centre (Egypt) Holdings No. 1 Limited, London	20 %	3.883 ²	1.339 ²
PricewaterhouseCoopers Europe GmbH, Frankfurt am Main	16,7 %	59	5
Kevla GmbH, Berlin	15,9 %	2.073	-702
PricewaterhouseCoopers IT Services Limited, London	11,1 %	34.505 ²	9.082 ²
Lifeguard Finance B.V., Amsterdam	10,8 %	13.224	21
PricewaterhouseCoopers Services B.V., Rotterdam	7,7 %	147 ²	-406 ²
L&F Holdings Limited, Bermuda	7,1 %	205.286 ²	8.167 ²
Metzler Pensionsfonds AG / PwC GmbH, Frankfurt am Main	kein EK	—	—
b) mittelbare Beteiligungen			
PwC Strategy& (Austria) GmbH, Wien	100 %	1.840	-228
ONEKEY GmbH, Düsseldorf	20 %	44	-1.809
ToolSense GmbH, Wien	20 %	1.681	-1.465
MotionMiners GmbH, Dortmund	17,6 %	2.798	-1.481
soffico GmbH, Augsburg	17,4 %	2.364	-724
Cybus GmbH, Hamburg	16,7 %	4.036	-4.751
Vernaio GmbH, München	16,4 %	1.490	-1.847
Simplifier AG, Würzburg	15,7 %	3.736	-2.464
S&H (Guernsey) Limited, St. Peter Port (Guernsey)	6 %	-95.262	-13.628
PwC Strategy& Parent (UK) Limited, London	5,5 %	54.755 ²	8.156 ²
PricewaterhouseCoopers EU Services EEIG, Diegem	kein EK, 1/27 der Stimmrechte	—	—

¹ Ergebnisabführungsvertrag

² in TUSD

³ in TPLN

Mitglieder des Aufsichtsrats

Martin Scholich

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Wirtschaftsprüfer in eigener Praxis
Vorsitzender
(Mitglied seit 1. Juli 2024)

Gerd Bovensiepen

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Wirtschaftsprüfer in eigener Praxis
stellv. Vorsitzender (seit 13. Dezember 2023)
(Mitglied seit 20. Dezember 2018)

Heike Ditger

Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin
Prokuristin im Bereich Assurance Solutions
(Mitglied seit 1. Juni 2024)

Markus Elten

Rechtsanwalt und Steuerberater
Prokurist im Bereich Business Services/
Risk & Compliance
(Mitglied seit 1. Dezember 2023)

Marcus Gloger

Unternehmer
(Mitglied seit 1. Dezember 2023)

Prof. Dr.-Ing. Alexandra Kees

Professorin an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
(Mitglied seit 29. Juli 2016)

Prof. Dr. Deborah Schanz

Steuerberaterin
Vorstand des Instituts für Betriebswirtschaftliche
Steuerlehre an der LMU München
(Mitglied seit 1. Dezember 2023)

Jessica Stollen

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats und
des Betriebsrats Düsseldorf
(Mitglied seit 1. Dezember 2023)

Birgit Wesolowski

Prokuristin im Bereich Tax & Legal Solutions
stellv. Vorsitzende (seit 13. Dezember 2023)
(Mitglied seit 20. Dezember 2018)

Markus Burghardt

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Wirtschaftsprüfer in eigener Praxis
(Mitglied seit 20. Dezember 2018)

Anastasios Eleftheriadis

Stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und
Vorsitzender des Betriebsrats Hannover
(Mitglied seit 1. Dezember 2023)

Christian Engel

Prokurist im Bereich Consulting Solutions
(Mitglied seit 20. Dezember 2018)

Cornelia Große Honebrink

Prokuristin im Bereich Tax & Legal Solutions
(Mitglied seit 20. Dezember 2018)

Prof. Dr. Janine Maniora

Professorin für Betriebswirtschaftslehre,
insb. Financial Accounting, an der Heinrich-Heine-
Universität Düsseldorf
(Mitglied seit 1. Dezember 2023)

Jörg Sechser

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Wirtschaftsprüfer in eigener Praxis
(Mitglied seit 1. Dezember 2023)

Dirk Völpel-Haus

Geschäftsführer Kontroll- und Beschwerdeausschuss
ver.di Bundesverwaltung
(Mitglied seit 1. Dezember 2023)

Mitglieder der Geschäftsführung

Petra Justenhoven

Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin
Sprecherin der Geschäftsführung

Stefan Frühauf

Wirtschaftsprüfer
Business Services

Daniela Geretshuber

Wirtschaftsprüferin
People

Rusbeh Hashemian

Products & Technology
(bis 30.06.2025)

Erik Hummitzsch

Fellow Chartered Accountant
Consulting Solutions

Clemens Koch

Wirtschaftsprüfer
Markets/Financial Services

Damir Maras

Consulting Solutions

Dietmar Prümm

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Assurance Solutions

Björn Viebrock

Steuerberater und Rechtsanwalt
Tax & Legal Solutions

Niederlassungen/Geschäftsstellen

Zentrale:

Frankfurt am Main,
Friedrich-Ebert-Anlage 35-37

Niederlassungen/Geschäftsstellen:

Berlin

Kapelle-Ufer 4

Bielefeld

Kreuzstraße 35

Bremen

Domshof 18-20

Düsseldorf

Georg-Glock-Straße 22

Duisburg

Franz-Haniel-Platz 6-8

Erfurt

Bahnhofstraße 38

Essen

Huyssenallee 58

Hamburg

Alsterufer 1

Hannover

Fuhrberger Straße 5

Kassel

Monteverdistrasse 2

Kiel

Lorentzendamm 43

Köln

Konrad-Adenauer-Ufer 11

Leipzig

Querstraße 13

Mannheim

Glücksteinallee 43-45

München

Bernhard-Wicki-Straße 8

Nürnberg

Ostendstraße 100

Osnabrück

Niedersachsenstraße 14

Saarbrücken

Europaallee 31

Schwerin

Werderstraße 74b

Stuttgart

Friedrichstraße 14

